

Medienmitteilung der Neue Heimat Tirol

UNESCO-Studenten informieren sich über gemeinnützigen Wohnbau

INNSBRUCK (22.02.2018). Österreich liegt mit seiner sozialen Wohnbauleistung im europäischen Spitzenfeld. Bei der Wohnbauintensität liegt Österreich ex aequo mit Frankreich an der Spitze. „In Tirol fließen heuer wieder 344 Mio. Euro in die Errichtung von leistbaren Wohnraum. Der Ballungsraum ist dabei eine besondere Herausforderung. Für Innsbruck plant die NHT in den nächsten Jahren die Errichtung von 1.000 neuen Wohnungen“, so NHT-Geschäftsführer Markus Pollo.

Eine Delegation des UNESCO-Studienprogramms „Chair of Peace and Conflict Studies“ an der Universität Innsbruck machte sich kürzlich ein Bild vom Erfolgsmodell des sozialen Wohnbaus in der Landeshauptstadt. Im Stadtteil Pradl erneuert die NHT in Zusammenarbeit mit dem renommierten Architekturbüro Obermoser die vor 75 Jahren konzipierte Südtiroler Siedlung. Insgesamt sind dort 550 neue Wohnungen geplant. Heuer soll mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen werden.

„Dieses Projekt ist ein Musterbeispiel für die Schaffung von mehr Wohnnutzfläche bei gleichbleibendem Anteil an Grünfläche. Durch die moderne Passivhausbauweise kommt es auch zu einer deutlichen Entlastung bei den Heizkosten“, betont Planungsstadtrat Gerhard Fritz. Die Modernisierung der alten Südtiroler Siedlungen ist das derzeit größte Bauprojekt der NHT in Innsbruck. Gemeinsam mit dem Großprojekt im Pradler Saggen investiert die NHT in nächsten Jahren über 125 Mio. Euro.

Bildunterschrift (Fotonachweis: NHT/Embacher):

Stadtrat Gerhard Fritz (Mitte) und NHT-Geschäftsführer Markus Pollo (re.) haben kürzlich eine Gruppe von Studierenden durch aktuelle Bauprojekte des sozialen Wohnbau in der Landeshauptstadt geführt.

Für weitere Informationen:

DI. Mag. Markus Pollo
Geschäftsführer Neue Heimat Tirol
Tel.: 0512 3330 167
E-Mail: pollo@nht.co.at